

Liebe Mutter!

W. Lufaytha, 3. Mai 56.

Du wirst ja, ich bin schon -, daß ich alle lieben Ge-
 danken und Spille nur abgeschwächt oder gar nicht aus-
 spreche oder niederschreibe, so daß Du manchmal
 glaubst, ich hätte sie gar nicht. Aber der Muttertag
 ist wohl wirklich ein schöner Anlaß, um einmal Gedan-
 ken auch schriftlich anzusprechen ... Du sofst doch manch-
 mal gerne, daß Mutterliebe nur Spinnweb sei; nun wenn
 jemals, dann hast Du sicher jetzt den abstraktesten
 Teil erfüllt. Ich bin hinaus in die Welt, sie und bene-
 Kues, und es geht mir so gut, daß der Schmerz nicht
 zurückbleibt; ich gebrauche die Sprache, das Besuchen,
 die Bildung, die ich von Dir bekommen habe und
 die mich gefördert haben; ja ich gebrauche sie so gut,
 daß der Stolz, als wäre es auf Selbstherrungen, vorüber in
 den Himmel schirft. Und nun bin ich so plötzlich plüßige
 gerunden (oder tue doch wenigstens so), und Dir bleibt der
 schwerere Teil: eine Weile nichts mehr geben, als was
 Briefe und Schiffe tragen zu können, aber doch nur eine
 Weile, was bleibt mir zu geben übrig?

"A Card of Character"

DESIGNED BY A MEMBER OF
THE RUST CRAFT ARTISTS' GUILD

25 M 642

BUSSI,

Dein Lehmt.

COPYRIGHT 1911
RUST CRAFT ARTISTS

To My MOTHER
on
Mother's Day

